



*Joachim Koch, Dipl.-Kfm.*



**Auszug aus:**

# **Bedingungsloses Grundeinkommen**

**- Antwort auf den  
sozialen Umbruch**



Verlag JOKO-Fachbücher – Hedwig Koch

Ist unsere heute soziale Absicherung noch eine tragende Säule unseres gesellschaftlichen Sozialstaates?

Unsere Sozialleistungen sind entstanden im Kontext der ersten industriellen Revolution. Die Politik hat darauf im Laufe der Jahre nur bei erkannter politischer Notwendigkeit – auf den Druck der Gesellschaft hin – reagiert. Statt der bisher durchgeführten Drehung an den Stellschrauben fehlt aber ein Masterplan, der die Probleme der sich ändernden Gesellschaft, der sich ändernden Lebensformen und Lebensgewohnheiten in der Gesellschaft und der Wirtschaft mit einbezieht. Der sich seit Jahren anbahnende Wandel muss entschlossen aufgearbeitet werden, und der Sozialstaat muss in diesem Sinne an die zu erwartenden Ergebnisse anpasst werden. Insbesondere gilt das im Zusammenhang mit den bevorstehenden großen Veränderungen der vierten industriellen Revolution.

JOKO beschäftigt sich mit diesem Problem und zeigt die Alternative „Bedingungsloses Grundeinkommen“ auf.



Joachim Koch

Mit diesem Buch möchte der Autor dem Leser, der sich ebenfalls in der heutigen sozialen Situation unwohl fühlt und nach neuen Ansätzen sucht, eine Sammlung von Ideen zum bedingungslosen Grundeinkommen mit der Trennung von Arbeit und Einkommen vorstellen. Die häufigen Verweise sollen Anregung bieten, sich mit den Autoren des bedingungslosen Grundeinkommens und der Industrie 4.0 zusätzlich stärker auseinandersetzen zu können. Die Vielzahl der Autoren soll aber auch aufzeigen, dass der Leser in seinem Unwohlsein gegenüber der heutigen Sozial- und Wirtschaftspolitik nicht allein gelassen wird.

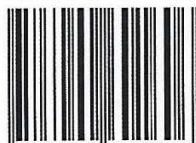


## Auszug aus:

Verlag JOKO-Fachbücher – Hedwig Koch

ISBN 978-3-00-060160-6  
EURO 14,90

ISBN 978-3-00-060160-6



9 783000 601606

# **Bedingungsloses Grundeinkommen - Antwort auf den sozialen Umbruch**

**von Joachim Koch**



**Verlag JOKO-Fachbücher – Hedwig Koch**



**Verlag JOKO-Fachbücher – Hedwig Koch**  
**Blomberger Str. 77 - 33102 Paderborn**  
**hedwig.koch@paderborn.com · <http://www.joko1.de/heko/>**  
**ISBN 978-3-00-060160-6**  
**© 2018, JOKO, Paderborn**

## **Lieber Leser, ist ein sozialer Umbruch notwendig?**

Der immer härter werdende Konkurrenzkampf innerhalb der Gesellschaft verunsichert heute viele. Inzwischen scheint selbst der Mensch nur noch eine Ware zu sein. Dessen Wert wird nur noch nach seinem Marktnutzen beurteilt. Ein typisches Beispiel hierzu ist Hartz IV. Aber auch die weiteren Sozialversicherungen mit ihren Reglementierungen bis hin in die gesamte Gesellschaft von der Politik über das gesellschaftliche Zusammenleben bis hin zu den wirtschaftlichen Verflechtungen.

So führte Hartz IV nicht nur aufgrund seiner geringen Grundsicherung zu einer großen Ausdehnung des Niedriglohnsektors. Nach dem Prinzip „Fordern und Fördern“ wurde auch der Zwang eingeführt, sich für den Arbeitsmarkt bereit zu halten oder zu machen. Die Leistung setzt aber erst dann ein, wenn das eigene Vermögen aufgebraucht ist. Und diese kann dann bei Verstößen gegen die Auflagen bis zum Nullpunkt gekürzt werden. Das betrifft nicht nur gesunde Erwerbslose, die in ihrer Leistungsmöglichkeit und Kreativität unterdrückt werden, sondern auch (psychisch) Kranke, die vorrangig professionelle Hilfe für einen Neustart benötigen.

Verschiedene moderne theoretische Ansätze rücken die Würde des Menschen – und damit ein teilhabendes Leben – in der Gesellschaft wieder in den Vordergrund. So beleuchten die Gemeinwohl-Ökonomie oder die Theorie einer Umverteilung dieses Thema aus ihren Blickrichtungen. Das bedingungslose Grundeinkommen setzt sich zusätzlich für eine Entkopplung von Arbeit und Einkommen ein zu diesem Zwecke ein.

Schnell ergeben sich aus dem Letzteren die Fragen:

- Wird ein sozialer Umbruch notwendig, der den Bürger besser in einer Zeit begleiten kann, wo Automaten und Roboter viele in ihren Berufen ablösen werden?

- Muss der Ausschlag der Waage, die das Verhältnis zwischen Unternehmen zu ihren schwächeren Beschäftigten (Freelancer, Zeitarbeit, Umgehung der Mindestlöhne) widerspiegelt, nicht durch eine größere Unabhängigkeit zu Gunsten der Arbeitnehmer korrigiert werden.

Unsere Sozialleistungen sind entstanden im Kontext der ersten industriellen Revolution. Die Sozialpolitik hat darauf im Laufe der Jahre nur auf den Druck der Gesellschaft hin reagiert. Sie hat nur Symptome kuriert und die Ursachen übersehen.

Mit diesem Buch möchte ich Ihnen, lieber Leser, falls Sie sich ebenfalls unwohl in der heutigen sozialen Situation fühlen und nach neuen Ansätzen suchen, eine Sammlung von Ideen zum bedingungslosen Grundeinkommen mit der Trennung von Arbeit und Einkommen vorstellen. Die häufigen Verweise sollen Ihnen Anregung bieten, sich mit den Autoren des bedingungslosen Grundeinkommens und der Industrie 4.0 zusätzlich stärker auseinandersetzen zu können. Die Vielzahl der Autoren soll aber auch aufzeigen, dass Sie in Ihrem Unwohlsein gegenüber der heutigen Sozial- und Wirtschaftspolitik nicht allein gelassen dastehen.

Paderborn, im Juni 2018      Joachim Koch

# Original-Inhaltsverzeichnis

<b>Warum ist das bedingungslose Grundeinkommen zurzeit in aller Munde?</b>	<b>11</b>
Wie wurde aus dem Sammler und Jäger der sozial abzusichernde Arbeitnehmer?	11
Wie war es früher im Vergleich zu heute?	11
Warum beschäftigen sich immer mehr Menschen mit dem bedingungslosen Grundeinkommen?	16
<b>Was versteht man eigentlich unter dem bedingungslosen Grundeinkommen?</b>	<b>23</b>
Was ist das bedingungslose Grundeinkommen?	23
Welche Gründe führen unter anderem zu dieser Art des Einkommens?	26
Wer möchte erwerbstätig sein? Wer will noch arbeiten?	28
Welche Höhe muss ein bedingungsloses Grundeinkommen haben?	30
<b>Wie beeinflussen industrielle Veränderungen die Gesellschaftspolitik?</b>	<b>35</b>
Welche Auswirkungen hatten die ersten drei industriellen Revolutionen?	35
Welche Auswirkungen wird die vierte industrielle Revolution haben?	43
<b>Welche Beziehung besteht zwischen Grundeinkommen und Industrie 4.0?</b>	<b>49</b>
Welchen grundsätzlichen Zusammenhang gibt es?	49
Exkurs: Davos 2016	49

Exkurs: Davos 2018	50
Wird die digitale Transformation alle Industriebereiche erreichen?	52
Was wird aus den Arbeitsplätzen?	52
Welcher neue Arbeitsschwerpunkt verstärkt sich absehbar?	58
Welcher Zusammenhang besteht zwischen Grundeinkommen, Industrie 4.0 und augenblicklicher Politik?	59
Welche Innovationen stehen an der Schwelle der Zukunft?	61
<b>Wie finanziert sich das bedingungslose Grundeinkommen?</b>	<b>75</b>
Welche Höhe muss finanziert werden?	75
Welche wesentlichen Finanzierungsarten sind machbar?	78
Warum muss man Bildung und Weiterbildung ernst nehmen?	95
<b>Wie lässt sich das Grundeinkommen einführen?</b>	<b>103</b>
Welche Begleitmaßnahmen sind notwendig?	103
Welche Übergangslösungen sind möglich?	105
Welchen Lösungsansatz bieten Modelle für Deutschland?	107
In welchen Ländern werden Modelle durchgeführt?	109
<b>Wer äußert sich in den Medien zum bedingungslosen Grundeinkommen?</b>	<b>113</b>
Wer äußert sich positiv?	113
Wer äußert sich negativ?	115



<b>Was ist zum Schluss noch zu sagen?</b>	<b>117</b>
Warum verunsichert die heutige Weltpolitik die Menschen?	117
Warum ist in dieser Zeit eine Vereinigung innerhalb der Gesellschaft so wichtig?	120
Wodurch unterscheiden sich die Thesen des bedingungslosen Grundeinkommens beim Neoliberalismus?	121
Was aber sagt die katholische Kirche heute zur Ökonomie und zur Finanzwirtschaft?	122
Wie wird Big Data den Kapitalismus umwälzen?	124
<b>Meine Meinung am Ende: Warum muss es ein bedingungsloses Grundeinkommen geben?</b>	<b>127</b>
<b>Mein Dankeschön!</b>	<b>127</b>



## Warum beschäftigen sich immer mehr Menschen mit dem bedingungslosen Grundeinkommen?

Das bedingungslose Grundeinkommen ist also für viele Deutsche eine konkrete Lösung, um die heutigen Verteilungsmechanismen zwischen Einkommen bzw. der Versorgung der Bevölkerung auf der einen Seite und der Arbeit auf der anderen Seite neu zu gestalten.

Diese Trennung ist unter anderem erforderlich

- aufgrund der empfundenen Armut in Verbindung mit einer lebenslangen Vorsorge: „Wer seinen Job verliert, darf nicht sein Leben verlieren, muss sein Selbstgefühl behalten, die Existenz muss sicher sein. Dahinter verbirgt sich eine großartige Chance, denn die Prioritäten des Lebens werden neu gesetzt. Also müssen wir über neue Spielregeln nachdenken.“<sup>1</sup>
- aber auch aufgrund der Umgestaltung der Wirtschaftssysteme in Verbindung mit der Angst um die verloren gehenden Arbeitsplätze durch die Digitalisierung und weltweite Vernetzung, durch Roboter und Smart Industrie: „Wir erleben eine sagenhafte Selbstbeschleunigung, der digitale Fortschritt treibt sich selbst – im Kontext der Globalisierung: Alles, was passiert, passiert weltweit und gleichzeitig. Das Feuer der Innovation ... brennt ... überall auf unserem Planeten.“<sup>2</sup>
- und weiter aufgrund der Globalisierung, der Naturveränderungen durch Umweltschäden oder der weltweiten Flüchtlingsströme: „Die Welt von morgen wird ...“ zugleich „an der Schwelle von revolutionären technologischen Veränderungen [stehen], die weit gehende Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft und damit auf die globale Machtverteilung haben werden. Die

---

<sup>1</sup> Die Welt ist besser als je zuvor, Ranga Yogeshwar, Stern Nr. 5, 2018, Seite 42

<sup>2</sup> Die Welt ist besser als je zuvor, Ranga Yogeshwar, Stern Nr. 5, 2018, Seite 42

digitale Nutzbarmachung menschlicher Intelligenz durch eine umfassende Vernetzung der Industrie und aller anderen Lebensbereiche wird die Beherrschbarkeit gewaltiger Datenmengen mit sich bringen, was wiederum die Voraussetzung für den Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) ist ...“<sup>3</sup> „Die Welt von morgen ist schon in der Gegenwart bereits in Konturen sichtbar. Anders als die Welt von gestern wird sie im wahrsten Sinne des Wortes global vernetzt sein. Das heißt, Kommunikation in Echtzeit wird diese Welt, ganz anders als noch vor kurzer Zeit, miteinander verbinden. Und das gilt nicht nur für die Eliten, sondern auch für die Dörfer und Hütten der früher völlig isolierten, vom Weltgeschehen abgehängten Regionen der Schwellen- und Entwicklungsländer. Träume werden weltweit geträumt ...“<sup>4</sup>

Die Arbeit wird dann unter diesem Aspekt der Trennung vom Einkommen zu einer reinen Tätigkeit, ob bezahlt oder unbezahlt. Ohne Armutsfalle, ohne Existenzangst und mit weniger Abhängigkeit lässt sich die bezahlte Arbeit stärker nach den individuellen Bedürfnissen ausrichten.

Insgesamt zeigt sich hier in den letzten Jahren eine steigende Tendenz für eine Zustimmung zum bedingungslosen Grundeinkommen.



Inzwischen sprechen sich dreiundvierzig Prozent der Deutschen (1.05.2018) für das bedingungslose Grundeinkommen (BGE) aus, dreiundzwanzig Prozent sind „in jedem Fall dafür“. Nur dreiundfünfzig Prozent lehnen diese Grundsicherung ab, wobei siebenunddreißig Prozent sie „auf keinen Fall“ wollen. Ein wesentliches Argument für das bedingungslose Grundeinkommen ist die Armutsfalle;

---

<sup>3</sup> Joschka Fischer, Der Abstieg des Westens, Kiepenheuer & Witsch, 2018, Seite 64

<sup>4</sup> Ebenda, Seite 52

das hauptsächliche Gegenargument ist die fehlende Finanzierbarkeit.<sup>5</sup> Beide Positionen müssen später näher untersucht und dargestellt werden.

Die differenziertere Aufstellung (1.05.2018) liefert dazu folgende Personengruppen und Wohngebiete mit ihren Einstellungen<sup>6</sup>:

Personengruppe / Region	Prozent für das BGE	Prozent gegen das BGE
Politiker der Parteien:		
Die Linke	72	
Grüne	64	25 – 39*
SPD	57	
CDU/CSU		70
FDP	27 – 32*	66
AfD		64
Personen nach Beschäftigtenstatus:		
Arbeitslose	67	
Studenten	48	
Arbeitnehmer	43	
Rentner		57
Selbstständige		55
Arbeitnehmer		52
Wohnort: **		
Im Osten	48	48
Im Westen	42	54
in den dichter besiedelten Gebieten	52	

\* Gegner der drei ersten Parteien und Befürworter der drei folgenden Parteien halten sich etwa die Waage.

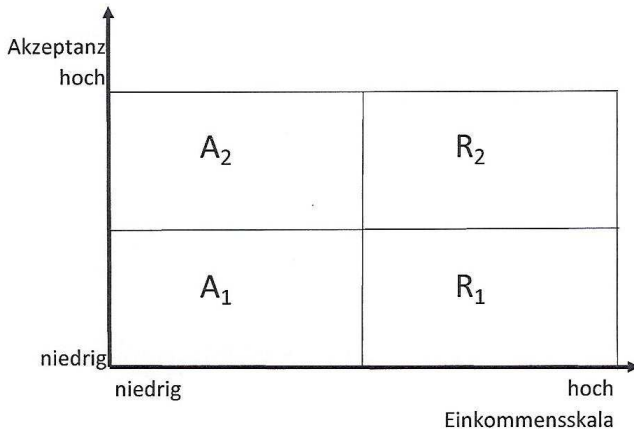
\*\* Diese Aussage der Wohnorte spielt mit ca. fünfzig Prozent keine so große Rolle.

---

<sup>5</sup> Vgl. Knappe Mehrheit der Deutschen gegen bedingungsloses Grundeinkommen, WELT-Trend, <https://www.welt.de/politik/deutschland/article175972051/Bedingungsloses-Grundeinkommen-Knappe-Mehrheit-der-Deutschen-ist-dagegen.html>

<sup>6</sup> Vgl. Knappe Mehrheit der Deutschen gegen bedingungsloses Grundeinkommen, WELT-Trend, <https://www.welt.de/politik/deutschland/article175972051/Bedingungsloses-Grundeinkommen-Knappe-Mehrheit-der-Deutschen-ist-dagegen.html>

Schaut man auf die genannten Zahlen, so lässt sich die Akzeptanz – beziehungsweise die Nicht-Akzeptanz – eines bedingungslosen Grundeinkommens durch unsere Gesellschaft global und vereinfacht folgendermaßen darstellen:



Menschen mit niedrigem Einkommen (A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub>) sind entweder gar nicht an dem Thema „Grundeinkommen“ und damit vielleicht nicht an Arbeit und sozialer Integration interessiert (A<sub>1</sub>) – wie oben geschildert werden sie häufig als „faul“ (siehe „pauschale Gegenmeinungen“) bezeichnet –, oder sie fühlen sich sehr durch zukunftsorientierten Modellen angesprochen (A<sub>2</sub>), die sie vor Armut und Armutsangst schützen und ihnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben mit sinnvoller Tätigkeit und unabhängigem Einkommen garantieren.

Menschen mit hohem Einkommen (R<sub>1</sub>, R<sub>2</sub>) definieren sich über ihr Einkommen als Synonym für ihre Tätigkeit und Leistung (R<sub>1</sub>) am Wirtschaftsmarkt und bei der Gewinnmaximierung. Von den Mitmenschen verlangen sie gleichfalls in egoistischer Weise hohe Leistungen und sind nur bereit, im Notfall entsprechende Unterstützungen als Lebensgrundlage zu bieten. Andere sozial und finanziell abgesicherte Menschen engagieren sich stark für eine soziale Gesellschaft in der Zukunft (R<sub>2</sub>).

Letztere sehen u.a. die Probleme

- die kommende vierte wirtschaftliche Revolution mit ihrer Automation und ihrem Stellenabbau,
- aber auch die Notwendigkeit einer qualifizierten Bildung, um mit der Welt-Konkurrenz mithalten zu können,
- die aufgrund weltweiter Informationen steigende Zahl der Wirtschaftsflüchtlinge mit dem Problem der Integration,
- die stärker werdende Umweltverschmutzung mit der Belastung unserer Erde

auf die Gesellschaft zukommen.

Zum Glück finden sich die Gruppen ( $A_1$ ,  $R_1$ ) im Alltag nicht ganz so extrem, wie dargestellt. Hier gibt es viele Nuancen zwischen dem Extrem und den Befürwortern.

Neben diesem dargestellten Akzeptanzproblem lassen sich weitere Abhängigkeiten darstellen, z.B. auf der Basis des Alters:

- Sind jüngere Menschen mit hohem Einkommen bereit, von ihrer als sicher geglaubten Lebenssituation und Zukunftsvision für schwächere Mitmenschen abzuweichen?
- Sind ältere Menschen an ihrem Lebensabend noch in der Lage, Neuerungen in der Gesellschaft über sich ergehen zu lassen oder diese sogar zu unterstützen? Zumal häufig – auch aus Angst vor Neuerungen – geglaubt wird: dass die Vergangenheit immer besser als die Gegenwart und die Zukunft ist.

Wie ist es mit der weiteren Akzeptanzbremse „Angst vor Machtverlust“?

- Befürchten Politiker nicht ihren Status- und Machtverlust, wenn sie sich gegen die Partei oder die Fraktion auflehnen?
- Haben die Manager nicht Angst, Ihre Macht über die Mitarbeiter bei deren höherer Selbstständigkeit zu verlieren?





## Welchen Lösungsansatz bieten Modelle für Deutschland?

Trotz der Vorüberlegungen zu den Modellarten, zu den Begleitmaßnahmen zur Umsetzung und zu den Übergangslösungen sind letztlich genauere Vorhersagen über die Auswirkungen und Ergebnisse äußerst schwierig. Hier würden mehr Informationen und Daten, aber auch Modelle, zum bedingungslosen Grundeinkommen weiterhelfen. Unter anderem wird vorgeschlagen, in Deutschland ein Modell entsprechend den Versuchen in den 1970-er Jahren in den USA und in Kanada durchzuführen: Nach der Auswahl einer für Gesamtdeutschland möglichst repräsentativen Stadt erhält eine ausreichend große Gruppe von Bürgern das bedingungslose Grundeinkommen, während eine gleich große Gruppe als Kontrollgruppe eingeteilt wird. In beiden Gruppen würden über einen längeren Zeitraum die Entwicklungen beobachtet und anschließend begutachtet. Wesentliche Punkte wären u.a. die Entwicklung der Einkommen, der Erwerbstätigkeit und entgeltlichen Reproduktionsarbeit, der unentgeltlichen Reproduktionsarbeit (z.B. Ehrenamt, Familienhilfe), die gefühlte Gerechtigkeit, die soziale Absicherung und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bis ins Alter. Mit weiteren Studien und Simulationen ließe sich die heutige sehr theoretische Diskussion um empirische Erkenntnisse und darauf aufbauende ökonomische Forschung erweitern.<sup>7</sup>

Wissenschaftler haben inzwischen herausgefunden, dass bei uns in Deutschland ●●● ebenfalls aber auch ein bundesweites bedingungsloses Grundeinkommen. Bei dem Versuch ist danach eventuell ein eigenes Gesetz mit zeitlicher und räumlicher Begrenzung des

---

<sup>7</sup> Vgl. Neun Thesen zum Bedingungslosen Grundeinkommen - Überlegungen zu einem unterschätzten Konzept, Tobias Palm, Universität Hamburg, Fakultät Wirtschaft- und Sozialwissenschaften, Policy Paper Nr. 1, ISSN 2364 – 3056, <https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-vwl/professuren/straubhaar/forschung/policy-und-discussion-paper-series/policypapernr1-grundeinkommen-palm.pdf>

Experiments, sowie der Auswahl einer zufälligen Zielgruppe notwendig. (Wissenschaftliche Dienste des Bundestages: Für Wolfgang Strengmann-Kuhn, sozialpolitischer Sprecher der Grünen) Auch ein bundesweites Grundeinkommen verstößt nicht grundsätzlich gegen das Grundgesetz. Es kommt jedoch auf die konkrete Umsetzung an. Selbstverständlich sind weit gehende Gesetzesanpassungen und -änderungen erforderlich. ●●●.<sup>8</sup>

Leider gibt es das finnische Modell nur für die bestimmte Menschengruppe der Arbeitslosen, nicht für alle.

Folgende Aussage-Einschränkungen sind aber bei Modellen und Versuchen unter zeitlichen und regionalen Begrenzungen zu berücksichtigen:<sup>9</sup>

- Zeitliche Begrenzungen führen häufig zu falschen Ergebnissen, weil sich die Menschen bei zeitlicher Begrenzung in ihren Entscheidungen anders verhalten als bei einem dauerhaften Grundeinkommen.
- Auch regionale Begrenzungen führen zu Aussagefehlern. Für Bevölkerungsteile aus ausgegrenzten Gebieten – z.B. aus der Nachbarschaft – lohnt es sich gegebenenfalls in die Modell- oder Versuchsregionen zu ziehen.

---

<sup>8</sup> Vgl. Bedingungsloses Grundeinkommen, Grundeinkommen-Experiment auch in Deutschland möglich, Lea Hampel, Süddeutsche Zeitung, <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/bedingungsloses-grundeinkommen-grundeinkommen-experiment-auch-in-deutschland-moeglich-1.3339961>

<sup>9</sup> Vgl. Vortrag „Grundeinkommen - Träumerei oder bald Wirklichkeit“, Ronald Blaschke, in Bad Lippspringe, 19.06.2018



## **In welchen Ländern werden Modelle durchgeführt?**

Bisher sind die Befürworter des Grundeinkommens damit beschäftigt, ein bedingungsloses Grundeinkommen für die Einwohner ihres eigenen Landes zu erwirken. Das hängt sicherlich damit zusammen, dass der nationale Staat mit seiner Steuer- und Absicherungshoheit die mächtige Stelle der Umverteilung ist und das auch bleiben wird.

Ein – zumindest latentes – Interesse an einem Grundeinkommen scheint inzwischen aber weltweit auch in anderen Staaten vorhanden zu sein.

Einige der Länderprojekte zeichnet die folgende Tabelle als allgemeinen Überblick hier kurz auf. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die Grundeinkommenswerte relativ zum landesüblichen Einkommen zu sehen sind bzw. in Abhängigkeit zum Lohnniveau des jeweiligen Landes.

